

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 38.

Dienstag den 12. Mai

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

2) Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Bauern Johannes Ade von Oberthalheim hat man zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 12. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

zu welcher Zeit die Gläubiger und Absonderungsberechtigte auf dem Rathhause zu Oberthalheim persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden haben.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt statt gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 9. Mai 1863.

R. Oberamtsgericht;
Ger.-Akt. Ziegler.

Ungefallene Theilungen.

In Altenkraig Dorf:

Friedrich Ranz, Bauers Ehefrau.

Berneck:

Georg Wilhelm Ibeurers Wittwe.

Ebershardt:

Christian Frey, Schmid's Wittwe.

Egenhausen:

Felix Kaufser, Schmid.

Rothfelden:

Joh. G. Kemmele, Schuhmachers Ehefrau.

Simmersfeld:

Michael Traubs Ehefrau.

Walddorf:

Michael Kalmbach, Bauers Ehefrau von

Monhardt,

Jak. Friedrich Walz, Zeugmachers Ehefrau.

Etwaige Forderungen an diese Personen sind in Bälde anzuzugehen bei den betreffenden Schultheisenämtern oder dem

R. Amtsnotariat Altenkraig.

Ebershardt,

Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch den 13. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde

30 Klafter Scheiter- und Prügelholz,

324 Stamm Langholz, von 30-50er, in 2361 Cubikfuß bestehend.

Die Bedingungen werden vor der Verkaufsverhandlung bekannt gemacht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Mai 1863.

Schultheisenamt. Werner.

2) Nagold.

Eichenholz-Verkauf.



Am Samstag den 16. ds.,

Mittags 1 Uhr, werden im Stadtwald Bühl zum Verkauf gebracht:

29 Eichen, von 12

bis 33' Länge, und bis zu 20" Durchmesser

33 Klafter eichene Scheiter und Prügel, worunter auch einiges sich zu Werkholz eignet; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waldmeister Günther.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die dreijährige Dienstzeit der Feuerwehrt wird mit diesem Rechnungsjahre ablaufen. So lange nun nicht die Organisation des neuen Feuerlösch-Corps vollzogen ist, hat die freiwillige Feuerwehrt ihre übernommenen Dienste zu versehen, wobei übrigens

bemerkt wird, daß bei entstehenden Brandfällen diese nicht allein Hilfe zu leisten hat, sondern jeder Einwohner hiezu nach der Feuerlöschordnung von 1808 allgemein verpflichtet ist.

Betreffend nun die neue Bildung der Feuerwehrt, so wurde heute vom Gemeinderath beschlossen, daß zum Eintritt in diese als dem Feuerlösch-Corps sämtliche Einwohner, soweit sie hiezu gesetzlich verpflichtet sind, verbunden seien, und daß die Gemeinde berechtigt sei, dessen Dienste sowohl für das Löschen eines Brandes, als auch für die zu diesem Zwecke erforderlichen Vorübungen und Versammlungen in Anspruch zu nehmen, deren 4 im Jahre stattfinden werden, was später noch besonders öffentlich bekannt gemacht werden wird, und erhalten die Wegbleibenden Strafe.

Nur die Steiger und Rettungsmannschaft wird aus Freiwilligen bestehen.

Gemeinderath.

Nagold.

Fichten-Rinden-Verkauf.

Im Stadtwald Härle werden von circa 100 Stück Lang und Klotzholz die Rinde zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber auf

Montag den 18. d.,

Vormittags 8 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Waldmeister Günther.

Privat-Bekanntmachungen.

Rentamt Berneck.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 18. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

werden aus den Freibergerisch v. Gütlingen'schen Wald-

distrikten Neubann,

Schulzenwäldle und Schillberg

12 tannene Ausschußflöße,

1 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Prügel,

147 1/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel,

3250 Stück gebundene tannene Wellen im Gasthaus zum Löwen dahier öffentlich versteigert.

Den 9. Mai 1863.

Frbf. v. Gütlingen'sches Rentamt.

Schietingen,

Oberamts Nagold.

Gips-Empfehlung.

Einen noch ziemlich großen Vorrath Gips hat zu verkaufen

alt Adlerwirth Burkhardt.

Handwritten note: 12. A. Nagold 11. Mai 63.

N a g o l d.
Zu dem am Pfingstmontag den 25. Mai hier stattfindenden

Gauturnfest

erlauben wir uns Turner und Turnfreunde von nah und fern freundlich einzuladen, und bitten um rechtzeitige Angabe der Zahl der Festbesucher mit Bemerkung der Zeit der Ankunft, um bezüglich der Quartiere und des Empfangs das Nöthige besorgen zu können.

Im Auftrag des Vororts des „Nagold-Gaues“:
Sterk.

Festprogramm

Gauturnfest in Nagold am Pfingstmontag den 25. Mai 1863.

- 1) Vorabend: Empfang der schon am Sonntag ankommenden fremden Turner, hernach Abend-Unterhaltung im Sautter'schen Garten.
- 2) Pfingstmontag: Morgens 4 Uhr Tagwache, Böllersalven.
- 3) 5 Uhr Sammlung beim Schulgebäude.
- 4) Spaziergang auf den Schloßberg.
- 5) Halb 8 Uhr bis halb 9 Uhr Feuerwehprobe.
- 6) Von halb 9 Uhr an Empfang der ankommenden Turner und Abgabe der Quartierkarten im Lokal (Bierbrauer Fischer).
- 7) 11 Uhr Turntag.
- 8) Halb 2 Uhr Sammlung bei der Post.
- 9) Abholen der Festdamen auf dem Rathhaus.
- 10) Festzug auf den Turnplatz.
- 11) Gesang: „Ein Ruf ist erklingen.“
- 12) Begrüßung der Turner.
- 13) Festrede.
- 14) Preisturnen.
- 15) Schauturnen.
- 16) Preisvertheilung.
- 17) Gesang: „Wir fühlen uns“.
- 18) Schlussrede.
- 19) Rückzug vor die Post.
- 20) Abends 8 Uhr Ball.

In der Buchdruckerei von Carl Dechler in Altdorf-Weingarten ist erschienen und durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung zu beziehen:

Schreckliche Mordthat

der Italiener bei Tuttlingen,

nebst dem vom Schwurgericht Rottweil über sie gefällten Urtheil.

Mit Bildniß. Preis 6 fr.

Die geehrten Abnehmer dieser Broschüre erhalten nach Vollzug der Hinrichtung die Beschreibung derselben unentgeltlich.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein

Nagold.

Ausschussung

Freitag den 15. Mai 1863,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof zum Löwen in Altenstaig.

Vorstand: Stein.

Sekretär: Maulbetsch.

N a g o l d.

Frischen Kräuterkäs empfiehlt

Hermann Reichert.

Waldorf,

Oberamts Nagold.

Verkauf.

Der Unterzeichnete hat eine feinerne Walze ohne Lanne, eine harthölzerne Pferdellanne und ein neues Kummel sammt gutem Pferdshintergeschirr billig zu verkaufen und ladet Liebhaber hiezu ein.

Georg Gänfle.

Schietingen,
Oberamts Nagold.

Der Unterzeichnete verkauft am
Pfingstmontag den 25. Mai,

Nachmittags 1 Uhr,

1 Wagen, Pflug
und Häcker, sowie
verschiedenes Haus-

mobiliar; wozu Liebhaber eingeladen werden.
Alt Adlerwirth Burkhardt.

21^a N a g o l d.

Mit

Strohhäuten

aller Art kann ich, gleich früheren Jahren,
auch heuer wieder aufwarten.

J. G. Pfeleiderer.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Bursche, welcher das
Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen
wünscht, findet unter billigen Bedingungen
sogleich eine Lehrstelle bei

Flaig, Schneider.

31^a

Altenstaig.



Ein noch gut erhaltenes Klavier
von Schiedmaier verkauft
Apotheker Köstler.

21^a

N a g o l d.

Waaren-Empfehlung.

Zu gefälliger Abnahme erlaube mir zu
empfehlen:

Turnzeug,
Dettbarchent, Trillh,
Druglen,
Hosenzuge,
Baumwollentuch zc.

J. G. Pfeleiderer.

21^a

N a g o l d.

Wost feil.

2 Eimer guten Wost hat billig zu ver-
kaufen W. Knodel,
Uhrmacher.

N a g o l d.

Fensterglas in allen Sorten, sowohl
in Rippen als in Tafeln, ebenso auch
Spiegel in allen Größen mit und ohne
Rahmen und Wirthsglas ist billig zu
haben bei
Glaser Bug.

N a g o l d.

Ein Schweinestall

mit steinernem Trog ist zu verkaufen; von
wem? sagt die

Redaktion.

21^a

Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Unterzeichneter hat gegen zweifache Si-
cherheit

200 fl.

Pflegschaftsgeld zu 4 pCt. auszuleihen.

M. Köhm, Gemeinderath.

21^a

Rehndorf,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Sogleich 5—600 fl. zu 4 1/2 pCt. sind
auf längere Zeit auszuleihen.

Joh. Georg Bäuerle.

B e r n e c k.

Bei der unterzeichneten Stelle liegen

150 fl.

zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege. Wurster.

21^a

Gültlingen.

200 fl.

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Si-
cherheit zum Ausleihen parat bei

Gg. Fr. Braun.

21^a

Egenhausen,

Oberamts Nagold.

300 fl.

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicher-
heit zu 4 1/2 pCt. auszuleihen bei

Häuser.

Zumweiler.

Unterzeichneter hat

230 fl.

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit
zu 4 pCt. auszuleihen.

Pfleger Christian Seid.

Den Schrein-Künstler K. möchte ich auf diesem Wege warnen, seine entwürdigenden Auslassungen in den Wirtsbäusern über mich zu unterlassen, widrigenfalls ich andere Mittel ergreifen werde, ihn zum Schweigen zu bringen.
Schreiner Hauser.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.
Ein solider junger Mensch findet sogleich eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Frachtbriefe sind vorrätzig in der G. W. Zaiserschen Buchhandlung.

Heu und Stroh,
vortügllicher Qualität, wird in größeren oder kleineren Parthien zu den laufenden Preisen verkauft im Kloster Reuthin bei Wildberg.
Hochzeits-Einladungskarten
druckt billig G. W. Zaisersche Buchdr.

Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Magold, 9. Mai 1863.			Altenstaig, 6. Mai 1863.			Freudenstadt, 1. Mai 1863.			Calw, 5. Mai 1863.			Tübingen, 1. Mai 1863.			Heilbronn, 6. Mai 1863.			Viktualien-Preise.	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Magold.	Altenstaig.
Dinkel, alter	438	431	49	448	437	430	---	---	---	436	427	420	445	443	439	425	48	350	Kindfleisch besseres	12 fr.
neuer	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	do. geringeres	10 "
Kernen	---	---	---	630	618	6--	634	627	618	624	612	6--	---	---	---	6--	6--	6--	Kalbheisch	9 "
Haber	338	329	321	330	327	324	345	336	330	36	255	250	328	324	323	3--	257	254	Schweinefleisch	13 "
Gerste	424	423	420	---	430	---	---	441	---	4	6	4	6	4	6	---	---	---	abgezogen	14 "
Weizen	---	548	---	630	548	540	624	618	610	---	---	---	---	---	---	---	---	---	unabgezogen	14 "
Hoggen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8 Pf. Kernenbr.	30 "
Bohnen	---	353	---	512	510	56	---	5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8 Pf. Weizenbr.	28 "
Linsen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1 Kr. Weiz 5 1/2 D. 5 1/2 D.	28 "
Erbsen	---	---	---	---	---	---	436	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1 Pfund Butter feinst	24 fr.
																			1 " " "	30 fr.
																			1 " " "	23 fr.
																			10 Eier für	8 fr.

Dienstnachrichten.

Se. Königl. Majestät haben den Vorstand der Postdirektion, Oberpostath v. Scholl, wegen vorgerückten Lebensalters und körperlicher Leiden, seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand versetzt und demselben bei diesem Anlaß in Anerkennung seiner eifrigen und ersprißlichen Dienste den Titel und Rang eines Direktors verliehen; das Kameralamt Roth am See dem Revisor Knapp bei der Oberrechnungskammer, das Salinienkassenamt Wilhelmshall dem Hüttenverwalter Eckardt von Untergamünd unter Belassung seines Titels und Rangs, die bei dem Steuerkollegium erled. Revisorsstelle dem Umgelektommisär Mederle in Waiblingen und die Revisorsstelle in Dhalheim dem Forstamtsassistentenverweser Polta in Reichenberg übertragen; den Salinienkassier Mayer in Friedrichshall wegen vorgerückten Lebensalters unter gnädigster Anerkennung seiner vieljährigen treuen und nützlichen Dienste, seiner Bitte gemäß, in den Ruhestand versetzt; den Acciseverwalter Müller seines Dienstes entlassen; den außerordentlichen Professor Dr. Dove an der juristischen Fakultät der Universität zum ordentlichen Prof. an dieser Fakultät befördert; die Hauptlehrstelle an der oberen Klasse der Realschule zu Heidenheim dem Reallehrer Wiest in Winnenden, sowie die Reallehrstelle in Schweningen dem Kolaborator Schlenker in Rellingen und die Sekretärsstelle bei der Stadtdirektion Stuttgart dem Oberamtsaktuar Vockshammer übertragen; ferner den Revisorsforster Schelling in Oberlochen auf die Revisorsforsterstelle in Ochsenhausen versetzt; den Revisorsforster Herberger in Urspring wegen andauernder Dienstuntüchtigkeit seiner Stelle entlassen; auf die in höchstem Patronat befindliche kath. Pfarrei Obertheuringen den Dekan Schobinger in Eisenbarz seinem Ansuchen gemäß ernannt u. die Rektorsstelle an dem Pädagogium in Ehlingen dem Prof. Dr. Hermann am mittleren Gymnasium in Heilbronn übertragen.
Der Bischof von Rottenburg hat die kath. Pfarrei Bülberthann dem Bewerfer derselben, Fried, verliehen; von dem Grafen v. Schenk-Castel ist auf die kath. Pfarrei Bach, P.K. Ehingen, Kaplan Rießer in Ergenzingen und von Pfarrer Schuster in Rottenacker auf die Kaplanei Unterhadron der Priester Doll von Munderkingen ernannt worden.
Der kath. Filialschul- und Mesnerdienst in Schablißhausen ist dem Schulmeister Krenzler in Seebronn und der ev. Mädchenschuldienst zu Waiblingen a. E. dem dortigen Elementarschulmeister Krafft übertragen worden.
Gestorben: Zu Ellwangen der ref. Stadtschultheiß Schmann aus Aalen, 82 J. alt; zu Stuttgart v. Rau, Oberst a. D., 70 J. alt; zu Sibirach M. Pfleger Baur, 77 J. alt; zu Gundershofen der kath. Pfarrer Diemer, 51 J. alt; zu Winnenden der pens. evang. Pfarrer Schöpflin, 87 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Die württemb. Hagelversicherungs-Gesellschaft, auf Gegenseitigkeit gegründet, allein auf's Inland beschränkt, ist der Konkurrenz der kölnischen, magdeburgischen u. s. w. Gesellschaft, die über ganz Deutschland verbreitet sind, entgegen. Vorigen Monat, am 27. hat sie ihre eigene Auflösung fast einstimmig beschlossen. Ihren Nachlaß vermacht sie der Centralstelle für Landwirtschaft zu zweckentsprechender Verwendung.
Wiesentag, 6. Mai. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hat während einem starken Donnerwetter der Blitz die Frau des Metzgers Rosenkranz erschlagen. Dieselbe war mit ihrem Ehemann, der auch sein Fuhrwerk bei sich hatte, im Feld beschäftigt; auf dem Heimweg überraschte sie das Gewitter, sie saß allein auf dem leeren Wagen und hatte, neben sich die Haue und Schaufel liegen, der Mann ging neben dem Wagen und hinter demselben noch zwei Personen. Kaum war die Frau auf Geheiß des

Mannes in den Wagen eingestiegen, als plötzlich das Unglück über sie hereinbrach und sie augenblicklich tödtete. Der Mann und eine zweite hinter dem Wagen gehende Frau fielen gleichzeitig zu Boden, ersterer erholte sich alsbald, letztere aber mußte betäubt zu Bett gebracht werden; sie ist jedoch, so viel man hört, außer Gefahr.

Von der Alp, 7. Mai. Seit Sonntag den 3. d. M. haben wir Gewitter auf Gewitter, die nicht minder bedrohlich sind, als die vergangenes Frühjahr, da mit den furchtbaren Regengüssen zugleich auch mehr oder minder dichter Hagel verbunden ist. Wie wir hören, hat der Blitz in Ehellingen bei Blaubeuren vorigen Sonntag zwei Kinder getödtet. (St. A.)

Vom Herdtsfelde, 2. Mai. Vorgestern Nachmittag brannten in Ebnat, Oberamts Neeresheim, 5 Häuser vollständig ab. (St. A.)

In Wangen bei Cannstatt wurde am 3. Mai eine seltene Hochzeit gefeiert. Der dortige 83jährige Weingärtner Jonathan Rilgus hat sich am 3. Mai 1803, also vor 60 Jahren, mit seiner im 80. Jahre stehenden Ehehälfte trauen lassen. Nachdem diese noch rüstigen Eheleute vor 10 Jahren die goldene Hochzeit gehalten, feierten sie nun die diamantene.

Am 17. Mai, Abends gegen 7 Uhr, tritt eine Sonnenfinsterniß ein, welche in dem größten Theil von Europa sichtbar sein wird.

Karlsruhe, 3. Mai. Im heutigen Tagblatt hat ein hiesiger Metzgermeister die Fleischpreise je nach der Güte des Stücks eingetheilt, und dadurch auch für die weniger bemittelten Bewohner billige Fleischpreise herbeigeführt. (Fr. A.)

Karlsruhe, 5. Mai. Dem Vernehmen nach hat die Commission zur Prüfung des Entwurfs einer Strafprozessordnung mit 8 gegen 3 Stimmen den Wunsch ausgesprochen, es möge die Todesstrafe abgeschafft werden.

Dresden, 6. Mai. Das polnische Centralcomité machte den Insurgentenführern und den übrigen Patrioten die Mittheilung: eine höchstgestellte Person habe geäußert, wenn der polnische Aufstand nur Dauer gewinne, dann werde alles gut gehen. Die Mittheilung bewirkte neues starkes Zufließen der congresspolnischen und altpolnischen Jugend zu den Aufständischen.

Berlin, 6. Mai. Wie man von hier der „Schles. Ztg.“ schreibt, erzählt man sich von einem intimen Briefwechsel, welcher neuerdings zwischen dem König hier und dem Könige von Württemberg gepflogen worden sei. „Letzterer soll Sr. Majestät in einem vertraulichen Schreiben eröffnet haben, daß, wenn die polnischen Wirren wirklich zu einem europäischen Kriege führen sollten, alle häuslichen Wirren vergessen sein werden, und Württemberg wissen werde, was es der Verttheidigung deutscher Erde schuldig sei.“

Berlin, 7. Mai. Ein aus guter Quelle stammender Petersburger Privatbrief meldet, daß neben der russischen Antwort den Ministern des Auswärtigen der drei Mächte noch eine an den betreffenden russischen Gesandten gerichtete vertrauliche Note vorge-



lesen wurde, in welcher Fürst Gortschakoff das Programm der vom Czaren beabsichtigten Reformen entwickelt. Die Verwirklichung der letzteren hänge — so ist darin gesagt — von den Umständen ab, werde aber nicht lange auf sich warten lassen, wenn die Pacification Polens einmal eingetreten sei. Der Inhalt dieser Note soll einen günstigen Eindruck hervorgebracht haben. — Auf den 13. Mai wird eine neue Krastanstrengung der polnischen Insurgenten erwartet; man hofft jedoch, dieselbe beizuführen zu können.

Görlitz, 30. April. Ein schönes Zeugniß von Kindesliebe erregt heute bei uns die freundlichste Sensation. Vor mehreren Jahren starb hier — vom Unglück niedergeworfen — der Banquier Brauns, nachdem die massenhafte Konkurse auch seine finanziellen Verhältnisse zertrümmert hatten. Die Gläubiger mußten sich mit einem Prozentsatz begnügen. Heute Früh kam der Sohn des Verstorbenen, der gegenwärtig in Heidelberg Medizin studirt, hier an, begab sich zum ehemaligen Verwalter der Concursmasse, notirte dort die Gläubiger sammt dem Ausfall, und zahlte nächstdem einem Jeden den erlittenen Ausfall nach, wozu er ein Kapital von 25,000 Thalern verwendete. Dieser Akt der Gerechtigkeit ward im Laufe des Vormittags beendet, Mittags machte er noch einen Besuch am Grabe des Vaters, und der 2 Uhr Zug führte den wackeren Jüngling wieder fort.

Günzburg, den 4. Mai. Dieser Tage wurde in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Dorfe Bubesheim ein schreckliches Verbrechen begangen. Eine ledige Weibsperson hatte unter Mitwissenschaft ihrer Mutter ihr neugeborenes Kind im Backofen verbrannt. Der Bürgermeister entdeckte das Verbrechen und ließ die Mörderin verhaften.

Buchhändler Palm, der wegen seines Patriotismus auf des ersten Napoleon Befehl in Braunau erschossen wurde, erhält ein Denkmal. Seine glücklicheren Kollegen haben am 3. Mai in ihrer Generalversammlung in Leipzig 1000 Thaler zu diesem Denkmal beigesteuert.

Altona, 5. Mai. Die sogenannte neue holsteinische Regierung hat ihre Bekanntmachung, durch welche alle Versammlungen, die zu irgend welchem politischen Zweck dienen, unter Androhung schärfster Strafe verboten werden, nicht nur durch die öffentlichen Blätter, sondern auch durch Plakate bekannt gemacht, welche in alle Häuser der holsteinischen Städte durch Polizei gebracht worden sind. Das ganze Auftreten der Regierung beweist sonnenklar, daß sie einen Conflict herbeiführen will. Sie ist davon überzeugt, daß Deutschland ruhig zusehen würde, wenn in den holsteinischen Städten dänisches Militär das Blut der Bürger vergöße, und hofft, daß eine neue Enttäuschung der Holsteiner dazu dienen würde, den zähen Widerstand dieses deutschen Volksstammes zu brechen. Thut Deutschland jetzt nichts, so dürfte es wieder bei leeren Protesten und Reden bewenden, so dürfte wohl der Fall eintreten, daß die Schleswig-Holsteiner auf eigene Faust den Kampf aufnehmen; an ein Rückgeben oder eine Aussöhnung mit Dänemark ist nicht mehr zu denken.

Wien. Da die Wiener im Veranlassen von Vergnügungszügen, wie z. B. nach Constantinopel neuestens, wirklich Großes leisten, so macht ein Wiener Blatt den hübschen Vorschlag, man solle einen solchen Vergnügungszug nach Berlin ins Werk setzen, um — Herrn von Bismarck zu sehen.

Der Photograph Richard in Genf hat einen neuen Vergrößerungsapparat erfunden, vermittlest welchem man beliebig große Bilder bis zu 10 Fuß Höhe erzeugen kann.

Paris, 4. Mai. Die Rhein. Ztg. bringt folgende Nachricht, für welche wir ihr die Verantwortlichkeit überlassen: „Wir erfahren, daß das Bankhaus Erlanger, welches seinen Sitz in Paris und Frankfurt am M. hat, unter der Bürgschaft des Prinzen Napoleon, des Grafen Walewski und eine Anzahl polnischer Gutsbesitzer der polnischen Nationalregierung einen Kredit von 12 Millionen Francs eröffnet hat.“

London, 4. Mai. Die Antworten Rußlands lauten wenig tröstlich für die Freunde des Friedens. Zwar wird Frankreich Angesichts der bevorstehenden Wahlen thun, als sei nun die Verständigung mit Rußland gesichert, aber, wie man aus Paris vernimmt, ist man dort genau so wenig von Rußlands Haltung befriedigt, als hier. Auch die mögliche Wendung der österreichischen Politik nöthigt Frankreich, vorläufig mit Rußland schön zu thun; es wird sich aber bald zeigen, daß weder Frank-

reich noch England sich durch die Ausflüchte Rußlands beschwichtigen lassen wollen und können. Die beiden Cabinette sind in dieser Frage gegenwärtig vom besten Einvernehmen befeelt, und England dürfte manche Regierung durch sein energisches Auftreten in der Sache überraschen. Rußlands Insinuation, daß die polnische Revolution in England verbreitet worden sei, und die Zumuthung, die europäischen Mächte sollten Rußland erst bei Beseitigung des Aufstandes in Polen behülflich sein, hat einen üblen Eindruck gemacht. Ueberhaupt steht die russische Regierung auf einem Standpunkte, von dem aus keine Annäherung an die Westmächte möglich ist. Auch höre ich, daß die französische Regierung und das hiesige Cabinet in jüngster Zeit mehrfach Depeschen gewechselt haben, die sich auf die preussische Politik beziehen.

Kopenhagen, 4. Mai. Wir können Ihnen aus bestimmter Quelle versichern, daß die Regierung beabsichtigt, größere Truppenkörper nach Holstein zu legen, und ein Linien Schiff in den Hafen von Kiel zu schicken, um jede wie immer genannte politische Demonstration sofort mit Wassengewalt nieder zu drücken.

Moskau, 29. April. Als das Volk heute Morgen im Kreml versammelt war, um die Kirchen zum Geburtsfeste des Kaisers zu besuchen, waren diese bald so gefüllt, daß Tausende und Abertausende nicht mehr hereinkommen konnten. Da verlangte die Masse, daß die Geistlichkeit einen feierlichen Kirchgang aus der Kirche bis nach dem Hause halten solle, in welchem der Kaiser Alexander II. geboren worden ist. Der Enthusiasmus wurde so groß, daß, als die Prozession stattfand, ein Tedeum im Freien gesungen wurde, bei welchem Alles auf die Knie fiel und den Segen für den Kaiser vom Allmächtigen ersuchte. Uebermorgen findet hier die große Parade auf dem Marsfelde statt und aller Wahrscheinlichkeit nach wird es großartige Demonstrationen der Volksliebe und des festen Entschlusses geben, sich von der wieder entfesselten Revolution nichts gefallen zu lassen. Uebrigens ist seit heute ganz früh der Telegraph in voller Thätigkeit, um so weit irgend sein elektrischer Strom reicht, den Befehl hinzubringen, mit allen körperlichen Züchtigungen sofort innezuhalten und alle schon dazu Verurtheilten mit der Exekution zu verschonen. Im Augenblicke, wo ich schreibe, weiß man es schon im Kaukasus, in Sibirien und am Weißen Meer. (N. Pr. Z.)

Fürst Gortschakoff, der russische Minister, hat das Schreiben bei seinem Piuscher gelernt; seine Antwort-Depeschen an die Großmächte Oestreich, England und Frankreich sind vielmehr Muster seiner Ironie und artiger — Körbe. Die Antworten füllen die größten Zeitungen, und lauten in Kürze: 1) Die Regelung des Verhältnisses Polens zu Rußland ist eigentlich Rußlands Sache allein und geht Andere nichts an. 2) Dennoch steht Rußland nicht an, zu erklären, daß es mit den Ansichten und Wünschen der betref. Mächte völlig übereinstimmt, 3) daß gleichwohl Rußland seine guten Absichten für Polen bis jetzt nicht hat ausführen können, daran ist nicht Rußland, sondern Europa (d. i. die Großmächte) schuld; sobald sich Europa zur Revolution anders stellt, wird es auch mit Polen besser gehen u. s. w.

Den seiner Zeit berühmten Schneider Weitling trieben seine confusen communistischen Ideen vor Jahr und Tag nach Amerika. Dieses wunderbare Land ist für Leute seines Schlages die beste Irren-Heilanstalt. Er ward drüben wirklich gesund, erfand eine Knopfloch-Nähmaschine, nahm darauf ein anti-communistisches Patent und verkaufte dies wieder für baare 30,000 Dollars.

Allerlei.

— Die Eisenbahn ist nicht nur das schnellste, sondern auch sicherste Verkehrsmittel, wie oft nachgewiesen wurde. In Hessen-Darmstadt z. B. kamen in den Jahren 1859—61 96 Personen durch die Verkehrsmittel ums Leben, davon 8 durch die Eisenbahn, 77 durch gewöhnliche Fuhrwerke, 6 auf Schiffen und 5 durch Zugthiere.

— Ueber Bremen sind im Jahr 1862 nur 14,000 Personen ausgewandert, im Jahr 1860 noch 38,000.

Auflösung der Charade in No. 37:
Siegfried.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: S. 11 c.

Siegfried